

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 58 (1964)
Heft: 18

Rubrik: Blick in die Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Blick in die Welt

Auch die sommerliche Ferienzeit ist nicht ohne Gefahr für den Weltfrieden vorübergegangen. Vietnam, Zypern und der Kongo sind die drei großen Unruheherde. Inzwischen ist wieder eine leichte Entspannung der Lage eingetreten.

Anfangs August erfolgte plötzlich ein zweimaliger Angriff von nordvietnamesischen Torpedobooten auf amerikanische Kriegsschiffe. Diesmal protestierte Amerika nicht nur mit Worten. Präsident Johnson erlaubte eine militärische Aktion. Amerikanische Marineflugzeuge bombardierten erstmals militärische Stützpunkte in Nordvietnam. Kriegshäfen und Flugplätze waren das Ziel. Es wurde ein großer Teil der gegnerischen Kriegsschiffe und Flugzeuge zerstört. Diese Aktion hat die kommunistischen Herrscher natürlich mächtig schockiert. Sie mußten erkennen, daß die Ame-

rikaner eben nicht nur «Papiertiger» sind. Auf der Insel Zypern gab es eine der schärfsten Krisen seit dem Ausbruch des unseligen Streites. Griechisch-zypriotische Soldaten griffen plötzlich die Stützpunkte an, welche die türkischen Mitbürger noch besitzen. Präsident Makarios hat frevelhaft gehandelt und alle bisherigen Abmachungen gebrochen. Die Türkei entschloß sich darauf zu einer kleinen Militäraktion. Sie ahmte das Beispiel der Amerikaner in Vietnam nach (siehe oben). Türkische Flugzeuge bombardierten die Stellungen und Dörfer der Angreifer. Dabei erlitt auch die Zivilbevölkerung große Verluste an Menschen, an Hab und Gut. Dieser schreckliche Kleinkrieg wurde dann dank der UNO abgebrochen. Aber die Gesinnung des Hartkopfes Makarios hat sich nicht geändert. Seine Pläne dienen bestimmt nicht der Versöhnung und dem Frieden auf dieser Insel (siehe auch Bild).

Auch im Kongo ist der Friede noch nicht eingekehrt. Im Gegenteil, die Auflösung des Staates machte bedenkliche Fortschritte. Die einander verfeindeten Politiker schlossen sich in der Not wieder zusammen. Sie riefen Tschombe aus seinem Exil (Zufluchtsort) in Spanien wieder zurück und machten ihn zum Ministerpräsidenten. Aber der herbeigerufene «Retter» hatte bis jetzt noch keinen großen Erfolg. Amerika will der gegenüber den Rebellen ohnmächtigen Zentralregierung Kriegsmaterial liefern. Es ist jedoch keineswegs sicher, ob dadurch die schlimmen Zustände beseitigt werden können. Ibalt



Leid auf Zypern. Einer türkischen Mutter, deren Sohn bei den Kämpfen getötet wurde, brach das Herz vor Leid.

Bitte an alle, die den ihnen zugestellten Einzahlungsschein für das Abonnement noch nicht eingelöst haben: Jetzt sofort das «GZ»-Abonnement zahlen. Der Verwalter